Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 19

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz"

Organe reconnue obligatoire de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse"

Druck und Verlag: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.— Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich.

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 40 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 40 Cent. Zahlungen nur an EMIL SCHÄFER in Zürich I.

Inseraten-Verwaltung für ganz Deutschland: AUG. BEIL, Stuttgart

Annoncen-Regie: EMIL SCHÄFER in Zürich I, Annoncenexpedition, Mühlegasse 23, 2. Stock, Telefonruf: Zürich Nr. 9272

Neue Wege in der Kinematographie.

Welche bedeutende Fortschritte auf dem Gebiet der Kinematographie in letzter Zeit gemacht worden sind, das bewies der Vortrag von Dr. H. Lehmann von der Ernemann-A.-G. in der letzten Hauptversammlung der Isis über neue kinematographische Theorien und Apparate.

Im ersten Teil besprach er das Sehen von Bewegungen, das Dr. Paul Linke (Jena) in ganz neuer Weise erklärt hat. Er bricht mit den alten rein physiologischen Anschauungen, die das Sehen von Bewegungen lediglich durch das Nachbild und die Verschmelzung erklären wollen. Nach Linke ist das Sehen von Bewegungen bei der Kinematographie eine Identifikationstäuschung, wobei in dem einfachsten Falle mindestens 2 Gesichtswahrnehmungen vorhanden sind, die räumlich so wenig von einander unterschieden sind, daß sie auf einen und denselben Gegenstand bezogen werden können. Zweitens aber müssen diese beiden Gesichtswahrnehmungen gleichzeitig im Bewußtsein vorhanden sein, und zwar gleichzeitig in dem Sinne wie etwa die Laute eines gesprochenen Wortes oder die Taktschläge oder Töne einer Melodie. Dabei können die beiden Gesichtswahrnehmungen durch eine verhältnismäßig kurze oder lange Dunkelpause von einander getrennt sein, die so lang sein kann, daß ein Nachbild überhaupt nicht mehr auftritt. Der Vortragende bewies die Richtigkeit dieser Anschauung durch den psychologischen Kinematographen, das Tautoskop nach P. Linke, welches aus zwei Ernemannschen sogenannten Halbwatt-Projektionsapparaten zusammengesetzt war. Mit jedem dieser Geräte konnte durch Verschluß des Objektivs mittels Drahtauslöser durch Hand je eine der oben erwähnten Gesichtswahrnehmungen auf den Schirm geworfen werden. Durch die Aufeinanderfolge der beiden Phasenbilder entsteht ein deutlicher Bewegungseindruck, indem nämlich die Psyche selbsttätig die Zwischenphasen ergänzt. Bei Parallelverschiebungen ist das Phänomen nicht so deutlich wie bei Winkelbewegungen von Linien. Besonders auffallend ist die Erscheinung, wenn die beiden Phasenbilder geometrisch sehr verschieden sind. So gelingt zum Beispiel ausgezeichnet die Verwandlung eines Kreises in ein Dreieck, wobei der Verwandlungsvorgang von der Psyche als wirkliche Bewegung gesehen wird. Die Begrenzungslinien der Flächen scheinen durch Umbiegen ineinander überzugehen. Sehr ansprechend war auch die Verwandlung eines Apfels in eine Birne, die auf demselben seelischen Vorgang beruht. Die Linkesche Lehre gewinnt durch diese Vorführungen ungemein an Wahrscheinlichkeit.

Handelte es sich bisher um einen Apparat, der die geringste Zahl kinematographischer Bilder zuließ, wobei eben noch Bewegungen in sehr großer Deutlichkeit gesehen werden, so erklärte der Vortragende im zweiten Teile die Einrichtung und Wirkung eines neuartigen kinematographischen Apparates, der eine überaus hohe Zahl von Bildern gestattet. Es handelt sich um einen Aufnahmeapparat mit optischem Ausgleich der kontinuierlichen Filmwanderung. Während bei den gewöhnlichen Kinoapparaten der Film ruckförmig derart weiterbewegt wird, daß in